

## Projektskizze · Initiative zum Erhalt des Kinos in Burg

Das privatbetriebene Kino *BurgTheater* in der Stadt Burg ist aus gesundheitlichen und wirtschaftlichen Gründen über das Jahr 2009 hinaus nicht überlebensfähig. Mit der Schließung würde die Stadt Burg eine weitere traditionelle Kulturstätte verlieren. Um dies zu verhindern gibt es seit September 2009 eine Initiative zum Erhalt des Kinos.

### Initiatoren

Die Initiative besteht derzeit aus einem Kernteam von sieben Personen. Sie kommen aus den Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Computervisualistik, Medientechnik, Pharmazie, Soziale Arbeit und Theologie. Sechs der Initiatoren sind in Burg aufgewachsen und fühlen sich der Stadt Burg verbunden und möchten sich daher in und für die Stadt bürgerschaftlich engagieren. Die Initiative steht unter der Leitung von Daniela Bethge (Studentin der Theologie und Sozialen Arbeit) und Emanuel Conrady (Student der Theologie und Wirtschaft).

Über den inneren Kern hinaus gibt es eine wachsende Zahl von lokalen Mitstreitern, darunter ein Bauingenieur, ein Bürgermeister, ein Hausmeister, eine Kindergärtnerin, ein Landtagsabgeordneter, ein Polizist und ein Stadtrat.

### Motivation

*Für die Bürger:* Wir wollen das *Kino in Burg* erhalten, wissen aber alle, dass es nicht reicht, nach der staatlichen oder privatwirtschaftlichen Hand zu rufen, insbesondere in Zeiten des demographischen Wandels und Wirtschaftskrisen. Aus Sicht der Initiatoren liegt die Zukunft der Gesellschaft zunehmend im bürgerschaftlichen Engagement zum Wohle der Allgemeinheit. Die Initiatoren sind sich sicher, dass es in der Stadt Burg und deren Umgebung genügend Menschen gibt, die ihre vielfältigen Fähigkeiten gern auch für das Gemeinwohl einsetzen.

*Für die Region:* Die Stadt Burg und das Jerichower Land sind lebenswert und das soll einerseits so bleiben – andererseits noch besser werden. Das Kino ist einer der letzten großen kulturellen Orte der Stadt und der Region. Diesen gilt es zu erhalten. Eine Stadt, die kulturell nicht ansprechend ist, hat kaum Chancen auf Ansiedlungen von gut ausgebildeten Menschen und Arbeitsplätze sichernden Firmen. Der Erhalt des Kulturstandortes Burg trägt zum Erhalt und zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Burg/Jerichower Land bei.

*Für das Kino:* Kinofilme werden fürs Kino gemacht. Das Burger Kino ist ein besonderer Ort. Es ist – nach Kenntnisstand der Initiatoren – das älteste noch betriebene Kino in Sachsen-Anhalt und eines der ältesten in Deutschland. Durch die Kombination von tiefem Raum, großer Leinwand und gemütlicher Bar ergibt sich ein einmaliger Charme, den es zu erhalten gilt.

### Ziele

*Traditionskino erhalten:* Der Kinobetrieb des Kinos in Burg soll bis zum 30.08.2011 erhalten bleiben. Dieser Zeitraum dient als Testphase, um ein neues und gemeinnütziges Kinobetriebskonzept zu erarbeiten und auf seine Tauglichkeit und langfristige Realisierbarkeit zu prüfen.

*gemeinnütziger Betrieb:* Der gesamte Kinobetrieb soll nach den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit umgestellt und von September 2010 bis August 2011 mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aufrechterhalten und betrieben werden.

*vielfältige Filmveranstaltungen:* Die Initiatoren streben im Jahr des Kinotestbetriebes über 500 Veranstaltungen an, darunter: Filmvorführungen, Kinoaktionstage, Schulkinowochen, spezielle Kinoangebote für (soziale) Institutionen und einen parallelen Barbetrieb.

*Kultur, Bildung und Begegnung:* Das Kino soll ein Ort der generationsübergreifenden Begegnung werden und der kulturellen Bildungsarbeit werden. Dadurch soll das Kino den Stellenwert eines kulturellen Impulsgebers für die Stadt Burg und die Region bekommen.

*Kooperationen:* Mit verschiedenen Institutionen der Stadt Burg und im Jerichoer Land (z. B. Betrieben, Bibliotheken, Bücherladen, Gemeinden, Kirchen, Medien, usw.) sollen Kooperationen zum wechselseitigen Nutzen geschlossen werden.

*Fortführung und Dauerbetrieb:* Bei einem erfolgreichen Abschluss des Testjahres und Möglichkeiten für eine umfassende Sanierung des Kinogebäudes soll der Testbetrieb in einen Dauerbetrieb überführt werden.

## **Mittel zur Erreichung der Ziele**

*Verein:* Aus der Initiative soll ein Verein hervorgehen. Dieser Verein wird das Kino im Rahmen eines Zweckbetriebes betreiben.

*Öffentlichkeit:* Im Rahmen einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit soll ein breites Netzwerk an Sympathisanten, Kooperationspartnern und Förderern gewonnen werden. Durch viele kleine materielle und finanzielle Spenden sowie zeitliches Engagement soll der Verein unterstützt werden.

*Kinokonzept:* Das neue Konzept soll auf vier Füßen stehen: 1) eine anspruchsvolle an den Interessen der BürgerInnen orientierte Filmauswahl, 2) eine Konzentration auf die neu gestaltete Kinobar und deren qualitatives Angebot nach den Maßgaben der Ökologie, Regionalität und des Fairen Handels, 3) kompetentes, freundliches und engagiertes ehrenamtliches Personal sowie 4) ein sauberes, charmantes und angenehmes Ambiente.

*Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen:* Am Innen- und Außenbereich des Kinogebäudes sollen mit geringen finanziellen Mitteln dringend notwendige und einfache Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen vorgenommen werden. In den öffentlich zugänglichen Räumen muss eine optische Aufwertung erfolgen.

*Bedarfsanalyse:* Während des Testjahres soll eine ausführliche Bedarfs-, Situations- und Standortanalyse bezüglich des Kinobetriebs und der Kinobesucher durchgeführt werden.

## **Zeitplanung**

Das Vorhaben ist in drei Phasen unterteilt:

bis September 2010: Recherche, Planung, Entscheidung, Vereinsgründung, Konzepterstellung, Mitarbeiter- und Unterstützergewinnung, Vorbereitung und Renovierung

September 2010 bis August 2011: Eröffnung, Testphase, Auswertung und Entscheidung

ab September 2011: Dauerhafter Betrieb, Sanierung und Modernisierung

## **weiterführende Konzeptgedanken**

*Eigentumssituation:* Zurzeit gehört das Kino Herrn Wilfried Schlaak, der daran interessiert ist, für die Vorbereitungs- und Testphase einen Pachtvertrag abzuschließen. Bei Überführung in einen dauerhaften Betrieb soll das Gebäude durch den Verein erworben werden.

*Zielgruppen* sind Kinder und Jugendliche, Familien, Erwachsenen sowie Senioren. Gerade letztere sind aus demographischen Gründen eine nicht zu vernachlässigende Gruppe. Sie sind aber auch zunehmend kinointeressiert. Vordergründig sollen Menschen aus der Region angesprochen und ihnen die Vorzüge eines regionalen Kinos aufgezeigt werden. An allen Zielgruppen orientiert sich das Filmprogramm, das eine gelungene Mischung von Blockbustern, anspruchsvollen/alternativen/guten Spielfilmen und Kinder- bzw. Familienfilmen sein wird.

*Besondere Angebote:* Neben dem regulären Filmbetrieb soll es Aktionstage und -angebote geben: Filmklassiker im Kino, Kino für Senioren, Singles, Frauen und Männer, besondere Filme an besonderen Tagen im Jahr (Valentinstag, Kneipennacht, 11.09., Museumsnacht, 09.11., Weihnachten, ...), Schul- und Kitakinowochen, Betriebsfeiern mit Film, ... Darüber hinaus soll es samstags regelmäßig einen Spätfilm mit anschließender Cocktail-Lounge geben.

*Digitales Kino:* Im Zuge einer notwendigen Komplettsanierung soll das Kino auf digitale Technik erweitert werden um laufende Kosten zu senken, die Wiedergabequalität zu erhöhen und neue Veranstaltungsarten zu ermöglichen (Computerpräsentationen, Vorführungen von eigenen Bildern und Filmen, Computer-/Konsolenspiele auf Großleinwand ...).

*Werbemöglichkeiten:* Durch ein gedrucktes Programm, Plakate, das Internet und Zeitungsartikel werden die BürgerInnen regelmäßig informiert. Unterstützern stehen diese und die Kinoleinwand als Werbeflächen zur Verfügung.

## Zahlen

	2001	2005	2009	2011
Zuschauerzahl	~ 14.000	~ 8.000	~ 4.000	6.500 +
Filmanzahl	~ 100	~ 80	~ 45	52 +
Vorstellungen	~ 800	~ 730	~ 400	550 +
Förderkarte				~ 6,00 €
Normale Karte			5,50 bis 7,50 €	~ 4,00 €
Ermäßigte Karte			5,00 bis 6,50 €	
Kinderkarte				~ 2,50 €
Höhe des Bedarfs an finanziellen und materiellen Spenden um den Erhalt des Spielbetriebs unter neuem Konzept vorerst zu ermöglichen:				~ 15.000 €